



Rundbrief vom November 2019

Armut hat ein Gesicht: Heim einer Familie bei La Paz



Liebe Spenderinnen und Spender

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns unterstützen! Wir hoffen und wünschen uns sehr, auf Ihre wertvolle Mithilfe zählen zu dürfen. Durch Ihre Spenden und Patenschaften helfen Sie Armen und Kranken ihre Situation zu verbessern und Kinder aus ärmsten Verhältnissen zu fördern und ihre Eigenverantwortung zu stärken.



Was haben wir in diesem Jahr erreicht?

Neue Vertrauensperson in Bolivien

Es ist uns gelungen Edwin Laruta B. als Vertrauensperson vor Ort für unseren Verein zu gewinnen. Edwin lebt in El Alto (Schwesterstadt von La Paz), ist Familienvater und ausgebildeter Agronom mit langjähriger Erfahrung in sozialen Entwicklungsprojekten. Hauptberuflich arbeitet er als Projektkoordinator für soziale Entwicklung. Wir kennen Edwin seit vielen Jahren durch seine frühere Tätigkeit bei Contexto (unserer Partnerorganisation in Bolivien) und haben ihn als integre und vertrauensvolle Person schätzen gelernt. Die Zusammenarbeit erweist sich als sehr positiv und wir sind sehr froh in ihm eine Person zu haben, die unsere Interessen (gegen eine bescheidene Aufwandsentschädigung) vor Ort vertritt. Ein weiterer Vorteil ist es, dass Edwin durch seine frühere Tätigkeit mit unseren Projekten bereits vertraut ist. Und so konnten wir in diesem Jahr bereits einige von uns schon länger geplante Ziele erreichen.



Edwin Laruta B.

Renovation von Kinderhorten

Die Ganztages-Kinderhorte San Franzisko in Potosi und San Urbano in El Alto/La Paz wurden einer gründlichen Renovation unterzogen. Im San Urbano wurde zudem ein grösserer Wassertank benötigt und es erfolgte der Anschluss an die (öffentliche) Gasleitung. In beiden Kinderhorten mussten neue Sanitäreanlagen installiert und die Duschen ersetzt werden. Die Innenräume wurden mit neuer Farbe versehen, Mobiliar, Geschirr und Bestecke ersetzt. Nun sind diese 2 Kinderhorte wieder eine Augenweide und in perfektem Zustand. Dank dem Einsatz von Edwin konnten die Renovationen sehr speditiv durchgezogen werden. Die totalen Kosten beliefen sich auf CHF 22'672. Der Kindergartenbetrieb konnte während der gesamten Renovationsphase aufrechterhalten werden und die Fertigstellung wurde mit grossem Dank und freudig von Kindern, Eltern und Betreuerinnen gefeiert. Diesen Dank geben wir sehr gerne an Sie weiter.

Unterstand im Kindergarten Padre Diego in Tumuphasa im Amazonastiefland

Der im letzten Jahr geplante Unterstand (und gleichzeitig Versammlungsraum) im Kindergarten im Amazonastiefland, wo Temperaturen von 40 bis 50 Grad Celsius an der Tagesordnung sind, konnte in diesem Frühjahr realisiert werden. Die Kosten für den Unterstand beliefen sich auf CHF 14'974. Die beiden Ordensschwwestern Roswitha Stengele und Juana Baum, die den Kindergarten führen, haben den Bau durchgezogen und überwacht und konnten im Juni 2019 unter grosser Beteiligung der Einheimischen die Einweihung feiern. Auch ihren Dank geben wir gerne an unsere Spenderinnen und Spender weiter.



Einweihung (mit den Ordensschwwestern)



Einweihungsfeier im Unterstand

Neue Zahnarztpraxis im Arca Suiza



Ankündigung der neuen Praxis

Wie 2018 angekündigt, haben wir in einem Gebäude von Arca Suiza eine neue Zahnarztpraxis realisieren können. Die Räumlichkeiten wurden hergerichtet und die Gerätschaften und das Material angeschafft bzw. von der Zahnarztpraxis in Ovejuyo übernommen. Die Kosten beliefen sich auf CHF 18'071. Die Behandlungen werden durch einen Zahnarzt, der sein Studium mit Hilfe einer unserer Patenschaften absolvieren konnte, unentgeltlich durchgeführt.

Wir freuen uns, dass wir das Projekt erfolgreich realisieren konnten und die Ärmsten der Umgebung und insbesondere Kinder aus unseren Kindergärten behandelt und mit ihren Eltern in der Prophylaxe periodisch geschult werden.

Mit der Eröffnung der neuen Zahnarztpraxis konnten wir die kleine Zahnarztpraxis in Ovejuyo/La Paz aufheben.



Blick in die neue Praxis



Der Zahnarzt bei der Arbeit

Hygiene-Aktion am Welttag des Händewaschens 2019

Weil gerade für Menschen, die in ärmsten Verhältnissen leben, Hygiene lebenswichtig ist, haben wir uns diesen Welttag zu Nutze gemacht. Edwin hat für unsere Kindergärten und Sanitätsstationen einen „Hygienekurs“ durchgeführt, nachdem er selbst zum Hygiene-Instruktor ausgebildet wurde. Denn: Es soll ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, wie einfach, effektiv und kostengünstig durch das Händewaschen mit Seife Krankheiten vorgebeugt und Leben gerettet werden (95 % aller Infekte werden über Handkontakte übertragen). Jedes Jahr erleben rund 1,4 Mio. Kinder ihren 5. Geburtstag nicht, aufgrund von Diarrhoe und Lungenentzündungen. Und genau diese Krankheiten können mit regelmäßigem Händewaschen verhindert werden. Durch diese einfache Routine können Diarrhoe Erkrankungen um fast die Hälfte und Atemwegserkrankungen um fast einen Viertel reduziert werden. Der Nutzen wird die Kosten für diese Aktion von CHF 1476 durch ihre Nachhaltigkeit um ein Vielfaches übersteigen.



Hygienekurs am Welttag des Händewaschens

Website unseres Vereins

Haben Sie schon einmal einen Blick auf unsere neu aufgesetzte Website www.bolivenhilfe.ch geworfen? Sie ist noch nicht vollständig. Wir können nun daran arbeiten sie zu aktualisieren und hoffen, diese Arbeiten in den nächsten Wochen abzuschliessen.

Paketversand nach Bolivien

Unsere Hoffnung, dass in absehbarer Zeit wieder (zahlbare) Paketzustellungen nach Bolivien möglich sind, hat sich zerschlagen. Wir müssen also leider auf jegliche Hilfssendungen verzichten. Das ist alles sehr bedauerlich, aber nicht änderbar.

Was sind unsere neuen Ziele?

Patenschaften – CHF 50 pro Monat



Dies könnte Ihr Patenkind sein

Von Ihren Beiträgen profitiert nicht nur Ihr Patenkind sondern indirekt auch dessen Familie; denn es ist alltäglich, dass Kinder zum Unterhalt der Familie beitragen müssen.

Wir informieren Sie gerne über ein mögliches Patenkind und garantieren Ihnen, dass der Patenschaftsbeitrag vollumfänglich und ohne Abzug Ihrem Patenkind für Essen und Trinken, Kleidung, sichere Unterkunft und Schulbesuch zu Gute kommt. Betreut werden die Kinder von unserer Vertrauensperson Edwin. Für ihn ist die Betreuung der Patenkinder eine Herzensangelegenheit und er widmet ihnen viel Zeit und Energie.

Wenn auch Sie Pate/Patin eines armen Kindes werden wollen, so nehmen Sie doch Kontakt mit uns auf (Tel. 052 232 21 61 oder info@bolivienhilfe.ch).

Nachstehend geben wir Ihnen ein paar Einblicke in die Lebenssituation einiger Kinder.

Von Dietrich E. Würges:

„Morgens um 5:00 Uhr, 3 Stunden vor offiziellem Schulbeginn, stieg ein 6-jähriger Bub in den Frühbus von La Paz nach Potosi. Als der Bus abfuhr, ertönte seine sehr markante Stimme: ‚Liebe Passagiere, ich bin Manuel. Ich stehle Ihnen nichts, aber um mit meiner Familie überleben zu können, bitte ich Sie, mir eine Tüte Bonbons abzukaufen´. An der nächsten Station stieg er nach 30-minütiger Fahrt wieder aus und nahm den Bus in Gegenrichtung, um auch in diesem Bus seine Bonbons anzupreisen.“

Von Padre Juan (Quelle „Der Gesang der Stummen“ 03-95, das Buch stellen wir Ihnen gerne gratis zu):

„Ich heisse Celso Rios Loza. Ich wohne in Cochabamba und bin 9-jährig. Mein Vater ist Maurer und meine Mutter verkauft Früchte. Ich habe 2 Brüder. Ich stehe um Mitternacht auf und gehe in die Bäckerei arbeiten. Ich forme die Brote, schiebe sie in den Backofen und hole sie rechtzeitig wieder raus. Um 6 Uhr gehe ich frühstücken. Nachmittags besuche ich die Schule. Das Schulzimmer ist alt und es fehlen in den Fenstern Scheiben, sodass es im Winter recht kalt ist und man sich erkältet.

Celso ist kein Einzelfall von Kinderarbeit. Scharenweise trifft man sie in den Strassen der Städte an – oft pfliffige kleine Burschen, die es verstehen sich einen Job zu verschaffen. Sie bewachen parkierte Autos, putzen Schuhe, verkaufen Zeitungen, kassieren in Bussen das Fahrgeld, tragen Gemüse zum Markt, verkaufen Süßigkeiten, waschen Autos etc..... Überall sind sie auf der Suche nach einer Beschäftigung, die ihnen einige Centavos einbringen soll. Eine Studie der Universität La Paz hat ergeben, dass diese „Kleingewerbler“ häufig 5 – 7 Jahre alt sind.“

Welche schulischen Leistungen ein solches Kind bringen kann, kann man sich gut ausmalen. Könnten Sie sich vorstellen, dass Ihr Kind / Ihr Enkelkind vor Schulbeginn schon mehrere Stunden arbeiten müsste, damit Ihre Familie etwas zu essen hat? Eine Patenschaft hilft, solche Missstände zu beseitigen.

Renovationsarbeiten und Unterhalt weiterer bestehender Projekte

Unser zweites **Hauptziel für 2020** bleibt es, in den Einrichtungen einen sicheren Betrieb zu erhalten, sie gegebenenfalls mit neuen Aufgaben zu versehen und die nötigen Renovationsarbeiten durchzuführen. Unsere Kosten-Grobschätzung beläuft sich auf CHF 50'000. Eine detaillierte Kostenzusammenstellung nehmen wir vor, wenn uns die nötigen Fakten und Analysen vollständig bekannt sind. Es betrifft u.a. die folgenden Projekte:

Kinderhort Juana-Maria in der Bolsa Negra bei La Paz. Ende letzten Jahres mussten wir folgendes berichten: „Nachdem wir den Kinderhort nach einer Stilllegung im 2017 durch eine finanzielle Unterstützung von CHF 5'081 bis zum Herbst 2018 wiederbeleben konnten, fehlen den verantwortlichen Gemeinschaften trotz gutem Willen erneut wieder die finanziellen Mittel den Kinderhort zu betreiben. Die Siedlung Bolsa Negra liegt auf 4300 Metern Höhe und hat etwa 600 Einwohner. Obwohl sie nur etwa 70 Kilometer von La Paz entfernt ist, braucht man bei gutem Wetter etwa 4 Stunden mit dem Auto von der Hauptstadt dorthin. Bei schlechtem Wetter ist eine Fahrt praktisch unmöglich. Ein wirklich karges Gebiet und sehr karge Lebensumstände! Wir wollen wiederum einen Weg finden, damit der Kinderhort weiter betrieben werden kann und, wenn erforderlich, nochmals finanziell unterstützen. Die Abklärung haben wir gerade jetzt in die Wege geleitet.“ Leider hat sich die Situation noch nicht geklärt. Um aber den Kindern der Siedlung Bolsa Negra weiterhin eine sichere Obhut, Essen und Geborgenheit zu geben und sie nicht wieder der Strasse zu überlassen, werden wir weiter daran arbeiten, dass der im Jahre 2007 erstellte Kinderhort Juana Maria in der einen oder anderen Form weitergeführt werden kann.

Mobile Zahnarztpraxis PatiPati im Hochland von Potosi. Die in die Jahre gekommene mobile Zahnarztpraxis (umgebauter Bus) wollen wir renovieren. Der Fahrer und der Zahnarzt werden von der Behörde gestellt. Der Bus fährt einen Radius von etwa 20 km ab und somit ist in diesem weitläufigen Gebiet ohne öffentlichen Verkehr eine zahnmedizinische Versorgung und Aufklärung gewährleistet. Ausserdem werden die Zahnärzte bei ihren Überlandfahrten gleichzeitig auch allgemeinmedizinische Fälle miterledigen. Nutzniesser der Zahnarztpraxis sind insbesondere auch die Schüler, die das dem Gesundheitszentrum PatiPati gegenüberliegende regionale Schulzentrum besuchen. Sie werden periodisch zahnmedizinisch betreut. Ebenfalls durch die mobile Zahnarztpraxis betreut werden die Kinder aus unserem Kindergarten San Franzisko in Potosi. 2- bis 3-mal pro Jahr werden die Zähne der Kinder kontrolliert sowie die Mütter und Kinder in der Prävention instruiert.

Ihnen allen wünschen wir eine lichterglänzende Weihnachtszeit und ein Gutes 2020.

Herzliche Grüsse



Dietrich E. Würges

Einnahmen- und Ausgabenrechnung/Vermögen vom 1.1. bis 31.12.2018

Einnahmen und Ausgaben	CHF	Vermögen	CHF
Einnahmen	60'015.85	Vermögen 1.1.2018	218'880.55
Davon Anlageertrag	0		
Ausgaben	51'892.54	Zuwachs	8'123.31
Davon:			
Zahlungen Patenschaften	18'387.00		
Zahlungen Bolivien Sonstiges	21'941.69		
Zahlungen Kinderdorf	0		
Zahlungen Kindergartenbau	10'204.00		
Porto (inkl. 1 Paket = 9.880 kg nach Bolivien)	491.00		
Kosten Vermögensanlage	0		
Übriger Aufwand (Gebühren, Taxen, Bazarartikel, Material, Aufwandsentschädigung)	868.85		
		Vermögen 31.12.2018	227'003.86